



Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/6518 (neu)

VERBAND EVANGELISCHER KINDERTAGESEINRICHTUNGEN • LISE-MEITNER-STR. 6-8 • 24768 RENDSBURG

Lise-Meitner-Str. 6-8
24768 Rendsburg
Telefon 04331 / 593-171
Telefax 04331 / 593-296
vek-rendsburg@diakonie-sh.de
www.vek-sh.de

Herrn
Oliver Kumbartzky, MdL
Vorsitzender des Umwelt-, und Agrar- und
Digitalisierungsausschusses

Bankkonto:
Evangelische Bank eG Kiel
IBAN DE35 5206 0410 0006 4050 61
BIC GENODEF1EK1

Per Mail: Umweltausschuss@landtag.ltsh.de

28.10.2021

**Betreff: Stellungnahme Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Bericht der Landesregierung, Drs. 19/3062**

Sehr geehrter Herr Kumbartzky,

für die Möglichkeit, zum Bericht der Landesregierung Stellung zu nehmen, bedanken wir uns herzlich. Der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein (VEK) hat gemeinsam mit der Institution Brot für die Welt Rückmeldungen formuliert, die wir Ihnen hiermit gerne zur Verfügung stellen.

Zusätzlich ist das Diakonische Werk Schleswig-Holstein und der VEK inhaltlich in die Entwicklung der Stellungnahme der LAG der Freien Wohlfahrtsverbände eingebunden.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE ist sowohl für Brot für die Welt als auch für den VEK ein zentrales Thema sowohl in der Bildungs- als auch in der strukturell-politischen Arbeit. Daher begrüßen wir die Landesstrategie mit ihren diversen Ansetzten auf unterschiedlichen Ebenen sehr. Neben anderen wesentlichen Schritten halten wir insbesondere die Gründung einer BNE-Agentur halten wir für verheißungsvoll.

Anbei formulieren wir Vorschläge zur Ergänzung beziehungsweise Fokussierung innerhalb einiger Abschnitte.

Rückmeldungen

BNE nicht als optional, sondern als unumgängliche Verpflichtung darstellen - Strukturelle Verankerung von BNE konsequent fordern

Wir schlagen vor, grundsätzlich in der sprachlichen Formulierung von einem optionalen Duktus („sollte“) in ein konsequenteres Einfordern („muss“) zu wechseln, da BNE nicht mehr als Wahlmöglichkeit zur Debatte steht. Die Landesstrategie kann hier die Chance nutzen, BNE als unumgänglich und selbstverständlich zu beschreiben und als strukturelle Verankerung in den Institutionen und Bildungsprozessen einzufordern. Die verschiedenen operativen Ebenen haben nicht die Entscheidung, ob sie BNE umsetzen, allerdings durchaus die Entscheidung, wie sie sie implementieren.

Beispiele: Unter der Überschrift „BNE im Sinne eines institutionellen Auftrages von Trägern“ (S. 17) „Darüber ist es unumgänglich, (anstelle von: wäre es empfehlenswert), dass Träger und Kindertageseinrichtungen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihre Konzeptionen und Qualitätshandbüchern aufnehmen.“ Die die Verpflichtung zu BNE in den Bildungsleitlinien des Landes implementiert ist, ist die direktive Form hier möglich und nötig.

Ebenso: Unter der Überschrift „BNE in die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften integrieren“ (S. 18) sprachlich von optionalen Formulierungen („sollte“) in Formulierungen des Einforderns zu wechseln. („... muss BNE in die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften integriert werden“ „Darüber hinaus muss BNE in die Ausbildung zur pädagogischen Fachberatung integriert ...“)

u.a.

Implementierung und Umsetzung von BNE als Förderbedingung formulieren

Grundsätzlich sollte geprüft werden, inwiefern Landesförderungen für Institutionen an eine Implementierung (und nachgewiesene Umsetzung) von BNE zu koppeln sind.

BNE mit Ziel der Kompetenzentwicklung bei den pädagogischen Fachkräften u.a. beschreiben

Wir empfehlen, deutlich an Ziele der Kompetenzentwicklung bei pädagogischen Fachkräften zu appellieren, um deutlich zu machen, dass es in BNE um mehr geht als um zusätzliches Wissen.

BNE als Querschnittsdimension innerhalb anderer Themenbereiche stärken

Wichtig wäre es zu formulieren, dass gerade auch Handreichungen, die nicht thematisch auf BNE ausgerichtet, überarbeitet werden müssen, so dass BNE als Querschnittsdimension in die jeweiligen Themen eingeflochten wird. (siehe „BNE als Basis professionellen Handelns unterstützen“, S. 18)

Gendergerechtigkeit auch im Text umsetzen

Da Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit auch in der Sprache nicht nur politisch gefordert und Teil des formulierten Selbstverständnisses des Papiers sondern auch inhaltliches Element von BNE sind, sollte das Papier zur Landesstrategie in der Formulierung nicht dahinter zurück bleiben und durchgehend gendergerecht formulieren, um glaubwürdig zu sein (gilt auch für das Grußwort des Ministerpräsidenten. Und hier auch: Warum gilt Gleichberechtigung nur für Frauen, nicht auch für Männer?).

Demokratiebildung

Wir empfehlen, die Chance zu nutzen, in den Bildungsprozessen Demokratiebildung als Querschnitt in die Themen mit hineinzudenken und auch so – deutlicher als bisher vorfindlich - zu formulieren, und das schon beginnend in der Frühkindlichen Bildung. Sowohl in dem Abschnitt „Vision“ als auch in den Maßnahmen“ sollte Demokratiebildung als Teil von BNE formuliert sein. BNE trägt das Element der demokratischen Verantwortlichkeit in sich. Als solches kommt Demokratiebildung als fünfte Dimension zu den bisherigen vier pädagogischen Dimensionen ökologisch, wirtschaftlich, sozial, kulturell hinzu (s. 13f.) und kann auch in den Bildungsprozessen sowohl als Forderung als auch als Gewinn formuliert werden.

Verantwortlichkeit der Politik in der Ermöglichung von BNE sichtbar machen

Wir empfehlen, vergleichbar mit den formulierten Maßnahmen im Handlungsfeld Hochschule auch in den anderen Handlungsbereichen die Verantwortlichkeit der Landespolitik erkennbar zu machen und als Teil der Bildungslandschaft zu benennen.

Ergänzender Baustein in der Liste der Bildungsinitiativen Frühkindliche Bildung

Wir schlagen vor, unter die Bildungsinitiativen ebenfalls die SchöpfungsWochen des Jugendpfarramtes der Nordkirche aufzunehmen. Seit vielen Jahren erhalten die rund 600 Evangelischen Kindertageseinrichtungen in SH – und damit über 7.000 Fachkräfte im Kontakt mit

38.000 Kindern - alle zwei Jahre eine umfangreiche Materialsammlung, um mit Kindern – beginnend bei den 0-3-Jährigen – spielerisch, Neugier weckend und altersgerecht Naturverständnis, Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit zu entdecken – und das aus der Perspektive der Gottesgeschöpflichkeit. (mehr dazu <https://www.jupfa-nordkirche.de/umwelt-und-klimabildung/schoepfungswochen/>)

Klimasail aufnehmen

Wir empfehlen, im Handlungsfeld V „Non-formale Bildung und berufliche Weiterbildung“ unter der Kulturellen Erwachsenen- und Jugendbildung in die Liste der Jugendprojekte das sehr erfolgreiche Modell „Klimasail“ des Jugendpfarramtes der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) aufzunehmen, in dem außerschulische Freizeitgestaltung von jungen Menschen mit Bildungsarbeit zu Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit auf alten Traditionsseglern verbunden wird.

Darüber hinaus könnte auf weitere Projekt des Jugendpfarramtes der Nordkirche verwiesen werden wie. Z.B. auf die wiederkehrenden Jugendklimakonferenzen „Klar zur Wende“ und in Juli 2022 auch zum ersten Mal ein Kinderklimakonferenz-Camp.

BNE Landesstrategie

Der Strategieentwurf stellt noch keine übergeordnete Gesamtstrategie für BNE in Schleswig-Holstein dar. Es ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg und es sollte eine gemeinsame Klammer der Landesstrategie mit einer bereichsübergreifenden, strategischen Ausrichtung sowie einem konkreten Maßnahmenplan erarbeitet werden. Wir empfehlen, bei zukünftigen Neuausrichtungen wie beispielsweise „Digitalisierung in der BNE“ eine gemeinsame strategische Planung im Rahmen einer Gesamtstrategie bis in die einzelnen Bereiche zu definieren und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten.

BNE Agentur

Wir begrüßen die Einrichtung einer BNE Agentur und empfehlen die Vernetzung aller Akteure sowie die fachliche Abstimmung in allen Bildungsbereichen sowie die Mitwirkung bei der strategischen Weiterentwicklung der Landesstrategie.

Globales Lernen

Bei der Umsetzung von Sach-und Methodenkompetenz, der Sozialkompetenz sowie der Selbstkompetenz empfehlen wir Globale Bezüge herzustellen ganz im Sinne des Globalen Lernens. Mit der Bildungsstelle zum Globalen Lernen im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein sind wir bereit, Impulse in das Netzwerk beispielsweise zum Thema „Lernen von den Ländern des Südens“ hinein zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Landespastor Heiko Naß

Sprecher des Vorstands der Diakonie Schleswig-Holstein

Markus Potten

Geschäftsführer VEK